Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

117

er sev selich· wan si habet alles des si begeret nicht
wenn armůt vn̄ presten· da von sind si auch sälich
wan si daz willichleich leydet durich got Antwn
si habet wol gelernt pey irem schepher arm sein vnd
habet wol daz pilde sein̄ marter vn̄ sein̄ heyligen
menschait für ir auge gemält vn̄ sein armůt dev
er hete in allen seine tage· da er mensch ward auf
ertreich Si sind auch da von sälig daz sev niemant
berauben mag wan swen man beraubt der wirt von
geduldich dev selde habent si auch daz man sev nicht
beraubet wan si nicht habet· do von nimt man
in nicht Si sind auch sälich wan si habet yetzund eine
tayl der himelischen vreyhait· dev si in dem himel=
reich gar schulln enphahn· Daz ist dev vreyhait
daz si mer habet· denne si begerent· vn̄ genügt ir=
armůt daz si nicht mer wolten habn· der reichtům
geleicht sich ein tayl der himelischn vreyhait· do von
sind sev sälich hie in ertreich· vn̄ schulln hernach zů=
himelreich enphahn dev ewige sälichait wan daz spricht
vnser herre selbe· daz himelreich ist der dev willichleich arm

Dev ander letzen ist vol= Si sind durich got · Dilectio i vnico?
chomev lieb· daz merchet da pey/ daz er gehan= · volchome = volle kommene.
gen ~~wart~~ wolt werden zwischen zwain schachern recht
als er schult wolt tragen· wie möcht er ymmer grözzer
vn̄ volchom̄ lieb pezaigen dan daz er sein veint
schult wolt tragen auf seine růke vn̄ an alle sein
glydern wolt er besundleich gemartert werden· vn̄